

Vorwort

Der vorliegende Band geht zurück auf ein interdisziplinäres und internationales Colloquium, das – ursprünglich bereits fest für den Herbst 2020 geplant – vom 21.–24. September 2021 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stattfand. Einen ausführlichen Tagungsbericht mit Zusammenfassung der Vorträge hat Christoph Hössel im Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Heft 129 (2022), S. 117–121 vorgelegt. Gegenüber dem Tagungsprogramm von 2021 haben sich nur wenige Änderungen und Ergänzungen ergeben: Hinzugekommen sind die Beiträge von Arend Quak zu den Appellativen, von Julia Zimmermann zum ‚Heliand‘ sowie von Pia Schüler mit einer Skizze zum DFG-Projekt „Altsächsisch multimedial. Digitale und philologische Neuerschließung der kleineren Texte (9.–12. Jh.)“, das seit Oktober 2023 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg die Arbeit aufgenommen hat. Harald Haferland hat anstelle seines ursprünglichen Vortrags zum Haken- und Bogenstil im ‚Heliand‘, der sich zu einer eigenständigen Monographie ausgewachsen hat, für den vorliegenden Band einen Beitrag zum epischen Präteritum geliefert.

An dieser Stelle ist vor allem vielfältiger Dank abzustatten: Zuerst und vor allem bei der Fritz Thyssen Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung des Magdeburger Colloquiums sowie für den Zuschuss zur Veröffentlichung des Tagungsbandes. Finanziell und organisatorisch mitgetragen wurde die Konferenz auch von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, wofür ich ihrem Rektor, Prof. Dr. Jens Strackeljan, in alter Verbundenheit danken möchte. Ohne die Unterstützung durch viele helfende Hände hätte ich die Tagung nicht durchführen können: Mein großer Dank geht hierfür an das ehemalige Team der Magdeburger Mitstreiterinnen und Mitstreiter: Nina Nowakowski, Pia Schüler, Madita Tambor, Anna Miehe, Christian Sadel und Dominik Wecke. Gedankt sei auch all jenen, die in Magdeburg die Diskussionsleitung zu einer Sektion übernommen haben: Katrinette Bodarwé, Brigitte Bulitta, Almut Mikeleitis-Winter, Ralf Plate, Arend Quak, Hans Ulrich Schmid, Roland Schuhmann, Tina Terrahe und Julia Zimmermann. Der Abschluss der Arbeiten an dem Band hat sich durch den Wechsel nach Bamberg etwas verzögert. In Magdeburg haben Cindy Paquo und Dominik Wecke, in Bamberg Magdalena Anna Forstner, Christian Ganser, Sarah Hutterer, Benjamin Lesch und Amélie Maria Mastinu mitgeholfen. In allen Arbeitsphasen an dem Band hat mich mit großem Durchhaltevermögen Pia Schüler ganz maßgeblich bei der redaktionellen Einrichtung, inhaltlichen Durchsicht der Artikel und Erstellung der Register unterstützt. Danke an Sie und Euch alle! Für die Aufnahme in die Ergänzungsbände zum ‚Reallexikon der Germanischen Altertumskunde‘ sei dem gesamten Herausgeberteam der Reihe, besonders Wilhelm Heizmann, herzlich gedankt. Schließlich danke ich dem Team bei Walter de Gruyter in Berlin, besonders Laura Burlon, Anett Rehner und Robert Forke, für die gewohnt zuverlässige und angenehme Zusammenarbeit.

Gewidmet ist der Band dem Andenken an Heinrich Tiefenbach († 15. Oktober 2021),
den Erforscher des Altsächsischen.

Bamberg, im September 2024

Norbert Kössinger